



1980 – 1990 – 2000 – 2010 – 2020

Hfpv Chronik

Einleitung

Der Impuls kam im Sommer 1975: Erstmals wurde im damaligen Beamtenrechtsrahmengesetz bestimmt, dass Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes künftig bundesweit in Fachhochschulen ausgebildet werden. Den Bundesländern wurde für die Einrichtung von Fachhochschulen eine Übergangsfrist bis Ende 1979 eingeräumt. In diesem Zeitraum wurde der gehobene Dienst in Hessen noch beim Hessischen Verwaltungsschulverband in den Verwaltungsseminaren in Darmstadt, Kassel, Wiesbaden, Frankfurt am Main und Gießen ausgebildet. Im Laufe der Zeit entstanden in der gesamten Bundesrepublik die Fachhochschulen für Verwaltung; in Hessen entwickelte sich daraus eine interne Fachhochschule beim Hessischen Minister des Innern (heutiges Hessisches Ministerium des Innern und für Sport) in Wiesbaden. Dort stellte das Ministerium im Jahr 1978 zwei erfahrene Lehrkräfte der Verwaltungsseminare, Dr. Jürgen Distler und Dr. Harald Dörrschmidt, ein, welche den Auftrag hatten, die neuen Studienziele festzulegen und die Curricula für die künftige Fachhochschule in Wiesbaden zu erarbeiten. Im Vordergrund stand, die Dienstherren der Studierenden bei der Ausarbeitung miteinzubeziehen. Hierfür fanden im Jahr 1979 zwei sogenannte „Ad-hoc“-Konferenzen statt, bei denen den Behörden insbesondere die Studienziele nähergebracht wurden. Im gleichen Jahr wurden Dr. Jürgen Distler und Dr. Harald Dörrschmidt mit Hubertus Conrad sowie Egon Reitz von der Polizei ab dem 13. Juli zum Teil des sogenannten Aufbaustabs

der Fachhochschule auserwählt. Sie kümmerten sich, mit Günther Scheffer als Kanzler, um den Aufbau der Fachhochschule beim Hessischen Minister des Innern. Ende des Jahres 1979 wurden die Curricula für die Studiengänge Polizei und Verwaltung fertiggestellt, welche bis 1995 galten.

In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sich einiges bewährt, verändert hat sich vieles. Die Ereignisse aus den Anfangsjahren der Hochschule bis hin zur heutigen Entwicklung sollen nicht in Vergessenheit geraten. Für diejenigen, die dabei waren, sind es Erinnerungen, aber auch für die gegenwärtigen und künftigen Studierenden kann die Geschichte interessant sein. Mit der vorliegenden Chronik wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Erinnerung schaffen.

**Die studentische Projektgruppe „Chronik“
sowie Personen, die sich erinnern:**

**GÜNTHER SCHEFFER, DR. GABRIELE SCHAA,
THOMAS KLEIN und PETER SCHMIDT**

Mühlheim 2020



1980 – 2020

40 Jahre Hochschule

+++ 1980 +++

- Am 4. März 1980 wurden die ersten vier Fachhochschullehrer für die neu gegründete Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden durch Innenminister Gries ernannt. Dieser betonte in seiner Rede, dass durch die Einführung der Fachhochschulausbildung für den gehobenen Dienst die Leistungsfähigkeit der Verwaltung gesteigert werden solle. Zudem wies er auf die Wichtigkeit der Praxisnähe im Studium hin, welche noch 40 Jahre später von großer Bedeutung ist.
- Für die Studierenden im Fachbereich Polizei begann das Studium bereits im März in den Räumen der Hessischen Polizeischule, für viele Jahre blieb das der zentrale Standort für den Fachbereich Polizei. Der Fachbereich Verwaltung startete im April 1980 mit der sogenannten Pilotgruppe. Diese bestand aus 19 Studierenden, die von Lehrbeauftragten aus dem Regierungspräsidium und der Stadt Darmstadt an der neu gegründeten Abteilung in Darmstadt unter der Leitung von Dr. Harald Dörrschmidt unterrichtet wurden.
- Im Oktober 1980 begann der Studienbetrieb im Fachbereich Verwaltung in den fünf Abteilungen Darmstadt, Frankfurt, Kassel, Gießen und Wiesbaden. Das Errichtungsgesetz hatte vorgesehen, dass der Fachbereich Verwaltung Studienorte in Kassel und Fulda haben sollte. Fulda wurde aber kein Studienort.
- In den folgenden drei Jahren waren die grundlegenden räumlichen und personellen Voraussetzungen für den Studienbetrieb zu schaffen. Es waren in den Abteilungen Räume anzumieten und auszustatten. Die Stellen für Hochschullehrkräfte und Verwaltungspersonal waren auszuschreiben und zu besetzen. Das musste von den jeweils vorhandenen Lehrenden aus den beiden Fachbereichen zusammen mit dem Kanzler und in Abstimmung mit dem Innenministerium auf den Weg gebracht werden.
- Die Hochschulgremien, Fachbereichsräte und Senat, waren einzurichten, die entsprechenden Wahlen durchzuführen und die erforderlichen Abstimmungen vorzunehmen.
- Es handelte sich dabei um einen Prozess, der längere Zeit in Anspruch nahm und erst mit dem Studienabschluss der ersten Absolventen einen gewissen Abschluss fand.

+++ 1983 +++

- In diesem Jahr beendeten die ersten Absolventinnen und Absolventen der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden ihre Ausbildung, ihr Diplom erhielten sie jedoch erst drei Jahre nach ihrem Abschluss. Grund

für die verzögerte Überreichung war, dass im Errichtungsgesetz für die Verwaltungsfachhochschulen eine Diplomierung nicht vorgesehen war. Erst nach intensivem Bemühen der Hochschulleitung und der Gremien konnte erreicht werden, dass in 1985 die Rechtslage der Situation an den anderen Hessischen Hochschulen angepasst und damit die Voraussetzung für die Verleihung des Diploms geschaffen wurde.

+++ 1984 +++

- Reinald Bucerius löst Dr. Jürgen Distler als Rektor ab, Leiter des Fachbereichs Polizei wird Egon Reitz.
- Im Rahmen einer zentralen Veranstaltung wird der Beschluss zur Gründung eines Fördervereins gefasst, das Gründungsdatum ist der 2. November.

+++ 1985 +++

- Der Eintrag ins Vereinsregister findet schließlich im August 1985 statt. Ziel des Fördervereins war es von Beginn an, die Hochschule in ihren Aufgaben zu unterstützen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen sowie integrativ zwischen den Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Lehrkräften, Berufsverbänden und Arbeitgebern zu wirken. Zur Pflege der Kontakte mit allen Beteiligten soll der Verein Veranstaltungen auf wissenschaftlicher und geselliger Ebene durchführen. Bis heute unterstützt der Förderverein unter anderem die Veröffentlichungen von Studierenden, Lehrbeauftragten, Fachhochschullehrerinnen und -lehrern, fördert neue Ideen für die Verwaltung und deren Umsetzung sowie Projekte der Studierenden.

+++ 1986 +++

- Erste Diplomierungsfeiern an der Verwaltungsfachhochschule

+++ 1987 +++

- Egon Reitz wird Rektor, Dr. Jürgen Volz Leiter des Fachbereichs Verwaltung.

+++ 1990 +++

- Im Juni 1990 fanden Fachhochschultage in Wiesbaden mit dem Thema „Verwaltung 2000“ statt. Die Situation in der DDR unmittelbar nach der

Wende wurde mit einbezogen. Bevor die deutsche Wiedervereinigung im Oktober 1990 vollzogen wurde, haben bereits Referenten aus Potsdam und Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) mitgewirkt. Durch diese Veranstaltung wurde die Zukunftsorientierung der Hochschule deutlich.

- Dr. Ralf-Rainer Lavies wird zum Vorsitzenden des Fördervereins gewählt. Er bezeichnet die zurückliegenden Jahre als „Winterschlaf“ des Vereins.

+ + + 1991 + + +

- Rund 2.000 Studierende zählt die VFH gesamt – im Fachbereich Verwaltung rund 1.500 und im Fachbereich Polizei rund 500.
- Erstmals werden Frauen als hauptamtliche Lehrkräfte eingestellt.

+ + + 1992 + + +

- Der Förderverein initiiert eine Ausschreibung mit Preisgeld, um ein Logo für die Verwaltungsfachhochschule zu entwickeln. Die Vereinsmitglieder entscheiden sich in einer Sitzung für einen Entwurf. Eine „AG Text“ wird in der Zentralverwaltung eingerichtet mit dem Ziel, „Corporate Identity und Corporate Design“ an der VFH zu verwirklichen. In den folgenden Jahren werden – mit dem neuen Logo und moderner Schrift – alle Formulare und Schreiben überarbeitet, um die VFH mit den beiden Fachbereichen Polizei und Verwaltung nach innen und außen als eine einheitliche Organisation zu präsentieren.

+ + + 1993 + + +

- Das neue Behördenzentrum in Frankfurt am Main, am Südeinde des Hauptbahnhofs, wird bezogen. Seitdem finden die meisten Gremiensitzungen und studienortübergreifende Veranstaltungen dort statt. Zudem beschließt die Landesregierung 1993, dass der mittlere Polizeivollzugsdienst eingestellt wird. Dies führt dazu, dass erstmals als Laufbahnbewerber/innen in den gehobenen Polizeidienst eingestellte Abiturienten das Studium im Fachbereich Polizei direkt aufnehmen können. Das bedingt eine grundlegende Änderung des Curriculums und des Studienablaufs der Polizei.
- Die fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe „Corporate Design“ wird gegründet. Die Aufgaben: Entwicklung und Umsetzung von Corporate Identity und Corporate Design an der VFH; Entwicklung von Standardschreiben, Formularen, deren Vereinheitlichung in den Fachbereichen und Abteilungen.

- Horst Bach wird Rektor, Norbert Thomas Leiter des Fachbereichs Polizei.

+ + + 1995 + + +

- Die Einführung der zweigeteilten Laufbahn ist verbunden mit der Direkteinstellung der Laufbahnwerberinnen und -bewerber im Fachbereich Polizei. Die Studierendenzahlen im Fachbereich Polizei steigen, im Fachbereich Verwaltung sinken sie. Ein Highlight des Fachbereiches Polizei ist die Einweihung der neu eingerichteten Räume auf dem Gelände in der Tilsiter Straße in Mühlheim, das damit neben Wiesbaden, Frankfurt, Kassel und Gießen ein weiterer Ausbildungsstandort des Fachbereichs Polizei wird.
- Die Hochschulzeitschrift „spectrum“ erscheint mit einer Nullnummer, entwickelt von einem Wiesbadener studentischen Projekt im Fachbereich Verwaltung.

+ + + 1996 + + +

- Die Hochschulzeitschrift „spectrum“ erscheint nun zweimal jährlich. Über die Jahre entwickelt sie sich zu einer anerkannten verwaltungswissenschaftlichen Publikation. Herausgeber der Zeitschrift ist der Rektor der Hochschule in Verbindung mit dem Förderverein. Thematisch befasst sie sich mit einem Schwerpunkt aus der allgemeinen Verwaltungsentwicklung. Zudem werden Beiträge zum Thema Lehre und Forschung an der Hochschule veröffentlicht, um das wissenschaftliche Niveau aufzuzeigen. Hierbei wird bevorzugt auf das Land Hessen und die hessischen Kommunen eingegangen. „Spectrum“ dient außerdem dazu, Internes und Aktuelles aus der Hochschule zu verbreiten. Dieses spricht nicht nur die Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende an, sondern auch externe Hochschulen, die in Verbindung zu unserer Hochschule stehen.
- Die hessische Landesregierung erteilt einen Prüfungsauftrag, ob die verwaltungsinternen Fachhochschulstudiengänge nicht in den allgemeinen (externen) Fachhochschulbereich integriert werden können. Die Diskussion geht um „Auflösung – oder was sonst?“ (spectrum Titel 2/96)

+ + + 1997 + + +

- Das Thema Aufbaustudiengänge – schon in den letzten Jahren ein Thema in allen Abteilungen – wird praktisch: Im Jahr 1997 findet erstmalig der Modellaufbaustudiengang Betriebswirtschaftslehre statt, konzipiert in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden.

- Im Fachbereich Verwaltung wird die Arbeitsgruppe „Evaluation“ zur Qualitätssicherung der Lehre eingerichtet mit dem Ziel, den Prozess der Evaluation an der VFH in Gang zu setzen und zu begleiten. Zu diesem Zweck wird in einem ersten Schritt ein standardisierter Fragebogen zur studentischen Veranstaltungskritik entwickelt.
- Dr. Gabriele Schaa wird zur Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.

+++ 1998 +++

- Die AG Evaluation erhält Unterstützung durch Lehrende aus dem Fachbereich Polizei. Die nun fachbereichsübergreifende AG führt nach einer erneuten Überarbeitung des Fragebogens eine Umfrage in beiden Fachbereichen durch. Qualitätssicherungsmaßnahmen sollen auf allen Ebenen der VFH greifen.
- Aufbaustudiengänge BWL sind gefragt und finden nun auch in den Abteilungen Darmstadt und Gießen statt. In Kassel beginnt das postgraduale Studium „Öffentliches Management“ in Kooperation mit der Universität Gesamthochschule Kassel, in der Abteilung Frankfurt das weiterbildende Studium „Verwaltungsmanagement“.

+++ 1999 +++

- Das Ministerium des Innern und für Sport erlässt neue Beurteilungsrichtlinien und schließt die Lehrkräfte der VFH in den Anwendungsbereich ein. Die Leistungs- und Befähigungsbeurteilung passt in ihren Merkmalen nicht auf Lehrkräfte einer Hochschule. Senat und Fachbereichsräte beschließen, ein eigenes Beurteilungskonzept für Lehrende zu entwickeln.
- Das Projekt „Neue Verwaltungssteuerung an der VFH“ nimmt Fahrt auf. Es werden neben einer erweiterten Projektgruppe und Kernprojektgruppe verschiedene Arbeitsgruppen gebildet: Ziele und Produkte, Kontrakt, Inventur, Kosten- und Leistungsrechnung, Fortbildung sowie EDV.



- Gründung des Benchmarking-Clubs der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst, initiiert durch die Kanzler der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst. Die VFH ist aktiv in den verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligt. Innerhalb des Benchmarkingclubs wird ein Jahr später die „Experten-Gruppe Evaluation“ eingerichtet. Sie startet mit der Aufgabe, die Studierendenbefragung als Teil der Evaluation an den Fachhochschulen zu etablieren.
- Udo Münch wird als Rektor gewählt, Leiterin des Fachbereichs Verwaltung wird Dr. Gabriele Schaa.
- In Bologna treffen sich 29 Bildungsministerinnen und -minister europäischer Länder, um die „Bologna Declaration“ zu unterzeichnen, welche das Ziel formulierte, bis zum Jahre 2010 einen „gemeinsamen Hochschulraum“ zu schaffen. Dies bedeutete unter anderem eine zweistufige Studienstruktur: Nach drei oder vier Jahren kann ein Bachelor als erster berufsqualifizierender Abschluss und anschließend der Master als weiterer berufsqualifizierender Abschluss erworben werden. In der VFH wird die Entwicklung von Masterstudiengängen vorangetrieben, die die Aufbaustudiengänge ersetzen sollen. Die Kooperation mit der Universität Kassel ist dabei von besonderer Bedeutung.

+++ 2000 +++

- Curriculumrevisionen der grundständigen Studiengänge in beiden Fachbereichen prägen das Jahr; im Fachbereich Verwaltung mit dem Ziel, die Diplomarbeit einzuführen. Studierende sollen in der Diplomarbeit Bedürfnisse aus der Praxis aufgreifen, bearbeiten und damit Praxisprobleme lösen helfen. Erst umstritten, wird schließlich ein Studienmodell auch von den Ausbildungsbehörden akzeptiert und schließlich mit Beginn des Studienjahrs 2002 umgesetzt.
- Die Gebührenordnung mit unkalkulierbaren Folgen für die Kommunen führt zu sinkenden Studierendenzahlen im Fachbereich Verwaltung.
- Die ersten Studienteilnehmer/innen erhalten nach drei Semestern Studium von 48 Studienheften und Präsenzveranstaltungen am Wochenende in Kassel das „Managementzertifikat für die öffentliche Verwaltung“.
- Erstmals im Sommersemester kann die Ausbilder-Qualifikation (AdA) im Fachbereich Verwaltung in allen Abteilungen der Hochschule erworben werden.
- Die VFH legt ihr Auswahl- und Beurteilungskonzept dem Ministerium des Innern und für Sport vor. Es sieht hochschulspezifische Kriterien und Merkmale der Beurteilung vor, die durch eine vom Fachbereichsrat eingesetzte Auswahlkommission, bestehend aus mindestens vier hauptamtlich Lehrenden und der Fachbereichsleitung, beurteilt werden.

- Ein zentrales Sachgebiet Prüfungswesen wird in der Zentralverwaltung eingerichtet, das die Prüfungsangelegenheiten für beide Fachbereiche wahrnimmt.
- Fachbereichsspezifische Leitbilder werden entwickelt und veröffentlicht.
- Mit Erlass vom 8. September 2000 teilt das Hessische Ministerium des Innern und für Sport mit, dass „der Fachbereich Polizei aus der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden herausgelöst werden soll“. Wieder kommt die Organisationsfrage auf die VFH zu. Der Wille zur gemeinsamen Weiterentwicklung mit beiden Fachbereichen wird in den kommenden Monaten in den Gremien klargestellt und durch gemeinsame Projekte bekräftigt.
- Dr. Eva-Marie von Harrach wird zur Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.

+++ 2001 +++

- Umfassende Qualitätssicherungsmaßnahmen auf allen Ebenen der Hochschule kommen voran. Der erste Jahresbericht 1999 – 2000 der Hochschule erscheint. Er ist als ein Element der Qualitätssicherung konzipiert und von der Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“ zusammengestellt. Der Benchmarking-Club empfiehlt den Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes die Verwendung eines einheitlichen Fragebogens zur studentischen Lehrveranstaltungs-kritik; die VFH setzt diesen Fragebogen ein.



- Erste Absolventinnen und Absolventen des Masterkollegs in Kassel, Vorläufer des Masterstudiengangs „Public Administration“ in Kooperation mit der Universität Kassel, schließen ihr Studium ab. In ihrer Masterarbeit untersuchen sie eigenständig ein Problem zum Management in Behörden und schlagen Lösungen vor.
- Das Aufbaustudium „Vernetztes Sozialhilferecht und Sozialhilfemanagement“ beginnt an der Abteilung Darmstadt.

+++ 2002 +++

- Die neuen Studiengänge beginnen mit neuer APO.
- Ein wesentliches Element im Studium waren und sind bis heute die berufspraktischen Studienabschnitte, in denen die Studierenden das theoretische Wissen anwenden und erste „unmittelbare“ Berufserfahrungen sammeln sollen. Um den Studierenden in dieser Zeit die bestmögliche Ausbildung zu bieten, werden im Fachbereich Polizei seit 2002 Ausbilderseminare durchgeführt. Diese sollen den Praxisausbilderinnen und -ausbildern die gemeinsame Verantwortung aller Ausbildungsbeteiligten verdeutlichen und den Grundsatz einer einheitlichen Planung und Durchführung der Praktika gewährleisten.



- Der zweite Jahresbericht erscheint – mit Blick auf die zukünftigen Vorhaben der VFH und Rückblick auf das Vergangene. In dieser kompakten Form ist die Veröffentlichung für viele Darstellungen und Argumentationen nützlich, dies ergibt eine Umfrage bei den Leserinnen und Lesern. Der Jahresbericht wird damit etabliertes Element der Qualitätssicherung.
- Auf der vierten Jahrestagung des Benchmarking-Clubs der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst ist zentrales Thema die Evaluation der Lehre. Die beteiligten Fachhochschulen verständigen sich auf einen gemeinsamen Fragebogen zur Lehrevaluation, der – flächendeckend in den Fachhochschulen eingesetzt – Bedingung für ein Benchmarking zwischen den Hochschulen werden soll.

+++ 2003 +++

- Im Jahre 2003 startet die Pilotphase der Online-lernplattform Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System, kurz „Ilias“. Dort haben die Studierenden der Hochschulen für den öffentlichen Dienst die Möglichkeit, auf Lern- und Arbeitsmaterialien zuzugreifen sowie diese für den Informationsaustausch zu nutzen. Bis heute hat sich die Onlinelernplattform – inzwischen mehrfach grundlegend überarbeitet – als unterstützendes Lernelement erwiesen.

- Die Gremien der VFH stellen den Antrag, die VFH in das Hessische Hochschulgesetz aufzunehmen, Vorschlag ist eine Sonderregelung im HHG. Ein Strategiepapier wird vom Senat beschlossen und vom Kuratorium positiv zur Kenntnis genommen, das u. a. eine Prüfung vorsieht, ob durch die Reduzierung auf vier oder fünf Standorte eine erhebliche Senkung der Liegenschaftskosten sowie eine flexiblere Nutzung aller Ressourcen möglich ist.
- Das postgraduale Studium „Strukturen administrativen Handelns“ wird in der Abteilung Darmstadt für „Verwaltungsexoten“ angeboten (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung mit besonderen Fachrichtung wie Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft, Medizin, Pharmazie, Technik). Ziel des postgradualen Studiums ist die Vermittlung bzw. Vertiefung funktionsübergreifender Rechtskenntnisse.
- Die Arbeitsgruppe Diplomarbeit entwickelt Materialien (Arbeitshilfen, Formulare) zur Umsetzung der Diplomarbeit im Fachbereich Verwaltung. Diese werden in den kommenden Jahren angepasst und sind teilweise noch heute in Gebrauch.
- Dr. Jürgen Distler wird erneut Rektor der VFH, Karl-Heinz Reinstädt Leiter des Fachbereichs Polizei.
- Erste Qualitätsbeauftragte für die VFH wird Dr. Gabriele Schaa. Ihre Aufgabe ist die Umsetzung eines Qualitätskonzeptes an der VFH und die Veröffentlichung von Qualitätsberichten. Die Arbeit wird unterstützt durch eine Arbeitsgruppe, was bis heute der Fall ist.



+++ 2004 +++

- Für die Verwaltungsfachhochschule bedeutet die Bologna-Entwicklung, dass mittelfristig die Diplomstudiengänge abgeschafft und als Bachelorstudiengänge konzipiert werden müssen. Zur Umgestaltung der Diplomstudiengänge wird im Frühjahr 2004 die „AG Bologna“ eingerichtet, der Lehrende aus den Fachbereichen Polizei und Verwaltung angehören.



- Im vierten Jahresbericht der Hochschule ist erstmals ein Qualitätsbericht Bestandteil, in dem die Ergebnisse eines Pilotprojektes im FB Verwaltung zur studentischen Lehrevaluation dargestellt werden. Darin werden Deckungsgrade der Lehre durch hauptamtlich Lehrende aufgezeigt; der Deckungsgrad ist dabei zentrales Merkmal in der Qualitätssorge. Der Wissenschaftsrat fordert einen Deckungsgrad von mindestens 60% für Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst; dieser wird nur in wenigen Fachgebieten erreicht.
- Im Sommer 2004 findet ein Ehemaligentreffen in Frankfurt – auf dem Gelände der VFH Abteilung Frankfurt – statt (Bilder aus spectrum 2/04). Der Tag wurde genutzt, um sich wiederzusehen, ins Gespräch zu kommen, über Vergangenes zu lachen und sich nach der Zukunft zu erkundigen. Nicht nur ehemalige Studierende sind dabei, sondern auch ehemalige Lehrende wie Peter Gola und Claus Ufermann.



- Hartwig Boyan wird zum Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.

+++ 2005 +++

- Im Fachbereich Verwaltung werden die ersten Diplomarbeiten geschrieben. Für diejenigen, die im Sommer erstmalig Diplomarbeiten betreiben und begutachten, werden Workshops angeboten. Die Kooperation von Verwaltungspraxis und Lehre ist neu und spannend. Bis heute gibt es Workshops

für Abschlussarbeiten in allen Abteilungen. Mit der Diplomarbeit wird wissenschaftliches Arbeiten im grundständigen Studium zur Selbstverständlichkeit.

- Der akkreditierte Masterstudiengang, der in Kassel und Frankfurt angeboten wird, ist stark nachgefragt. Zunächst in Kooperation mit der Universität Kassel und später in alleiniger Verantwortung wird der berufsbegleitende Studiengang „Master of Public Management“ etabliert. Wissenschaftliches Arbeiten und Forschung rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt der Lehre; über ein Forschungskonzept der Hochschule wird laut nachgedacht.
- Dem Fachbereich Polizei wird Verantwortung im Rahmen des Studiengangs „Police Management“ übertragen, der bis heute angeboten wird. Er dauert zwei Jahre und wird im ersten Studienjahr in den Bundesländern, im zweiten Studienjahr an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster (Nordrhein-Westfalen) durchgeführt. Die HfPV führt das erste Studienjahr in Kooperation mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland, zeitweise auch mit dem Bundeskriminalamt, durch.
- Mit Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) wird das Haushaltsrecht der Kommunen reformiert. Mit ihren Fort- und Weiterbildungsangeboten unterstützt die VFH die Städte und Gemeinden bei der Einführung und Umsetzung des Neuen Steuerungs- und Rechnungswesens: Neben einer Weiterbildung zum „Kommunalen Finanzbuchhalter“ wird eine Fortbildung zum „Kommunalen Controller“ angeboten.
- Die Studienorte Darmstadt und Frankfurt werden im Juni durch die hessische Landesregierung geschlossen und auf Mühlheim und Wiesbaden verteilt. In Wiesbaden und Kassel werden die bis dahin getrennt untergebrachten Fachbereiche Verwaltung und Polizei zusammengeführt.
- Durch die Schließung werden Kosten für die Liegenschaften reduziert, so der damalige Innenminister Volker Bouffier. Die Abteilung Mühlheim am Main – zuvor nur von der Bereitschaftspolizei und vom Fachbereich Polizei genutzt – wird um den Fachbereich Verwaltung erweitert. Die Verlegung nach Mühlheim sollte den Vorteil haben, dass nun auch die bislang in Frankfurt studierenden Polizeianwärterinnen und -anwärter eine bessere Ausbildung erhielten, da sich vor Ort optimale Möglichkeiten für Sport, Schieß- und Einsatzübungen befinden. Die räumliche Trennung der Fachbereiche wird auch an den Studienorten Wiesbaden und Kassel aufgehoben – der Fachbereich Verwaltung muss in die Liegenschaften der Polizei umziehen. Die Studierenden aus den aufgelösten Abteilungen werden den Studienorten Mühlheim und Wiesbaden zugewiesen. Kritisiert wird, dass die Lehre im Fachbereich Verwaltung, dessen Ziel bürgernahe Verwaltung ist, fortan auf einem Polizeigelände hinter „Absperrzäunen“ stattfindet.

- Im September beginnt in einem bis heute bundesweit positive Beachtung findenden Kooperationsmodell mit dem Landessportbund und dem Olympiastützpunkt Frankfurt am Main die erste Sportfördergruppe am Fachbereich Polizei in Wiesbaden ihr Studium.
- Zum 25-jährigen Jubiläum findet im Kurhaus Bad Schwalbach eine Feier mit über 350 Gästen statt – darunter Ehrengästen aus Hessen, anderen Bundesländern sowie dem Bund. Die Festansprache zum Thema „Parteien und staatliche Verwaltung – ein schwieriges Verhältnis?“ hält der damalige Bundesverfassungsrichter und ehemalige Wiesbadener Oberbürgermeister Dr. Dr. h.c. Jentsch.
- Für den Fachbereich Polizei wird seit 2005 der sogenannte Heinrich Mörtl-Preis für herausragende Ausarbeitungen zu Themen der inneren Sicherheit vergeben. Im ersten Jahr erhielten bereits drei Studierende für ihre Arbeit eine Auszeichnung. Gegründet wurde die Stiftung zur Förderung der Aus- und Weiterbildung der Polizeibediensteten des Landes Hessen bereits im Jahre 1998.

+ + + 2006 + + +

- Der Studiengang Kriminalpolizei wird eingerichtet.
- Die E-Learning Plattform ILIAS – von der Rektorenkonferenz im Mai 2003 gegründet – wird nach einer erfolgreich abgeschlossenen Pilotphase 2005 in Betrieb genommen. An der Plattform sind 20 Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes aktiv beteiligt.
- Der Masterstudiengang „Public Management“ der VFH wird weiterentwickelt, die Studiendauer auf fünf Semester verlängert. Der Studiengang findet nun in Kassel und Wiesbaden statt.
- Polizeiwissenschaftliche Analysen – die Schriftenreihe der VFH, deren erster Band 2002 erschien – kann nun auf acht Veröffentlichungen blicken.
- Peter Schmidt wird Rektor, Dr. Jens Löcher Leiter des Fachbereichs Verwaltung.

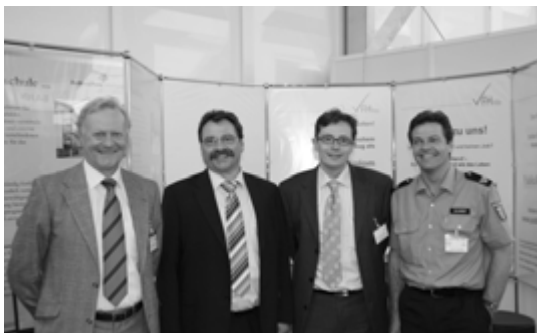
+ + + 2007 + + +

- Die Entwicklungen der Diplomstudiengänge zu Bachelorstudiengängen erfordern ein Hochschulprofil, an dem in der Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“ gearbeitet wird.
- Zu Ehren der im Sommer 2006 verstorbenen Prof. Dr. Annette v. Harbou entsteht im Förderverein die Idee, einen Förderpreis für den Fachbereich Verwaltung zu schaffen, mit dem besonders herausragende Diplom- und später Bachelorarbeiten ausgezeichnet werden sollten. Prämiert werden solche Arbeiten, die praxisrelevante und innovative

Vorschläge zu konkreten Problemen der öffentlichen Verwaltung entwickeln und die gesellschaftliche Verantwortung der öffentlichen Verwaltung unterstreichen. Die finanzielle Grundlage für die Ausgestaltung des Annette v. Harbou-Förderpreises wird von ihrem Ehemann als Stifter zur Verfügung gestellt. Die Preisverleihung wird ein Glanzlicht für die Darstellung der Hochschule in der Öffentlichkeit.

+++ 2008 +++

- Das Jahr ist geprägt durch Arbeiten an den Modulbüchern für die Bachelor-Studiengänge mit den entsprechenden konzeptionellen Leitlinien.
- Dr. Richard Merker übernimmt stellvertretend die Fachbereichsleitung Verwaltung. Wolfgang Große wird zum Vorsitzenden des Fördervereins gewählt.



+++ 2009 +++

- Im technischen Bereich gibt es weitere Fortschritte: das Hochschulmanagement-System CampusNet wird eingeführt. Es soll Studierende, Lehrende und die Verwaltung bei der Organisation von Studium, Lehre und Prüfungen unterstützen. Eine Kick-off Veranstaltung für das Einführungsprojekt findet in der Abteilung Gießen statt. SMART-Boards werden in allen Abteilungen installiert. Und es erfolgt eine Migration der VFH in das Hessen Portal.
- Am Hochschultag in Frankfurt wird am gemeinsamen Leitbild der VFH gearbeitet. Es gibt Überlegungen zur Einführung der Balance Score Card (BSC) an der VFH.

Die BSC ist Instrument zur Umsetzung eines Leitbildes; sie macht Vorgaben, was gemessen und analysiert werden muss – eine Aufgabe des Qualitätsmanagements.



- Die VFH stellt bei Aquin den Antrag auf Akkreditierung ihrer neuen Bachelorstudiengänge. Ganz neue Anforderungen kennzeichnen die Studiengänge: Im Fachbereich Polizei ist es die wissenschaftliche Abschlussarbeit (Thesis), im Fachbereich Verwaltung sind es die Berichte aus den Praktika.
- Der Hochschule wird 2009 durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) die Auszeichnung „Hochschule des Spitzensports“ verliehen. Mit diesem Ehrenpreis werden Hochschulen geehrt, die durch die Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium eine duale Karriere ermöglichen und so eine zentrale Grundlage für Erfolge im Spitzensport schaffen.



- Hermann Groß wird Leiter des Fachbereichs Verwaltung.

+++ 2010 +++

- Im Januar begehen zwei Gutachtergruppen von Aquin die Hochschule. Zunächst werden im Fachbereich Polizei die Studiengänge Schutz- und Kriminalpolizei begutachtet, ein paar Tage später im Fachbereich Verwaltung die Studiengänge Allgemeine Verwaltung und Sozialverwaltung – Rentenversicherung.



- Wenige Monate später sind alle Studiengänge akkreditiert. Mit der Einführung erfolgt eine Umstellung der Diplomarbeiten im Fachbereich Verwaltung zu Bachelorarbeiten; im Fachbereich Polizei werden erstmalig wissenschaftliche Abschlussarbeiten geschrieben. Alle grundständigen Studiengänge werden bis heute mit der Bachelorthesis abgeschlossen; diese zeichnet sich durch ihre besondere Praxisnähe aus. Zahlreiche Themen haben ihren Ursprung im praktischen Arbeitsbereich der Ausbildungsbehörden. Die Betreuung der Arbeiten erfolgt daher sowohl durch Betreuerinnen und Betreuer der jeweiligen Behörde als auch durch Lehrende der Hochschule. Da die öffentliche Verwaltung mit immer neuen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert ist, bieten sich zahlreiche Fragestellungen für die Thesis an. Eine Datenbank, in der alle behandelten Themen der Abschlussarbeiten gesammelt aufgelistet sind, zeigt das weitreichende Themenspektrum auf: Die von den Studierenden ausgewählten Themen reichen von rechtswissenschaftlichen Schwerpunkten über Aspekte der öffentlichen Finanzwirtschaft, BWL und VWL bis hin zu soziologischen und politikwissenschaftlichen Problemstellungen. Andere legen den Fokus ihrer Arbeit auf ebenso praxisrelevante Themen und bewegen sich dabei beispielsweise im Bereich der Arbeitsmethodik oder Führungslehre.
- Der Senat beschließt eine neue Evaluationsordnung.
- Günther Scheffer verlässt nach 30 Jahren die VFH. Neuer Kanzler wird Dr. Walter Seubert.
- Die VFH schließt eine Kooperationsvereinbarung mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) und wird damit „Partnerhochschule des Spitzensports“.

+++ 2011 +++

- Am 1. Januar 2011 wird die VFH in „Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung“ (HfPV) umbenannt. Grund hierfür ist die Neufassung des Verwaltungsfachhochschulgesetzes. Obwohl die Hochschule nicht mehr VFH heißt, ist die rechtliche Grundlage immer noch das Verwaltungsfachhochschulgesetz. Die Umbenennung hat Auswirkungen auf alle Bereiche der Organisation: Briefkopf, Formulare, die Website und „spectrum“.
- Die Redaktion „spectrum“ beschließt einen „Relaunch“ der Hochschulzeitschrift. Eine Projektgruppe aus dem Fachbereich Verwaltung unterstützt die Redaktion dabei. Sie arbeitet an der Neugestaltung mit und führt das „Forum für Studierende“ innerhalb der Zeitschrift ein. Schwerpunktthema der ersten neuen Ausgabe (2/2011) ist „Forschung“.



- Die Neufassung des Verwaltungsfachhochschulgesetzes ist Grundlage für die Einrichtung der Forschungsstelle an der HfPV. Damit finden jahrzehntelange Bemühungen um eine organisatorische Anbindung von Forschungsaktivitäten ein Ende: Forschung an der HfPV ist rechtlich verankert, es gibt neben den Praxis- nun auch Forschungssemester, interne Forschungsmittel zur Förderung von Forschungsprojekten und Möglichkeiten der Forschung mit Drittmitteln. Als Forschungsbeauftragte werden Dr. Clemens Lorei und Dr. Frank Högbe vom Senat bestellt. Die Forschungsstelle hat bis heute ihren Sitz in Wiesbaden und ist organisatorisch beim Rektor der Hochschule angebunden. Ziel ist, anwendungsorientierte Forschungsergebnisse für die öffentliche Verwaltung und die Polizei zu generieren. Teil der Forschungsstelle ist das Zentrum für Verwaltungsbefragungen für Befragungsprojekte in Behörden. In diesem Bereich wird bereits das zweite Mal eine hessenweite Mitarbeiterbefragung im hessischen Justizvollzug durchgeführt, geleitet von Dr. Gabriele Schaa.



+++ 2012 +++

- In den Fachbereichen arbeiten Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung der Bachelor-Studiengänge; die neu eingerichtete AG Bachelor@work stellt sich der Aufgabe, die Bachelor-Studiengänge in den beiden Fachbereichen zu harmonisieren und zu koordinieren.



- Die Forschungsbeauftragten richten im März einen internen Hochschultag zum Thema Forschung an der Hochschule aus. Laufende Forschungsaktivitäten und die Forschungsstelle als organisatorischer Teil der HfPV werden vorgestellt. Im Mai folgt der erste externe Hochschultag „Forschung“ mit Vorträgen und Diskussionen vor Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis von Polizei und Verwaltung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Forschungseinrichtungen sorgen für einen vielschichtigen Praxis-Forschung-Dialog. In den Folgejahren werden regelmäßig Forschungstage durchgeführt.
- Der Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf initiiert eine Forschungsarbeit, um Erkenntnisse über eine mögliche NS-Belastung ehemaliger Kreistags- und Kreisausschussmitglieder sowie der früheren Landräte der Landkreise Marburg und Biedenkopf und des seit 1974 existierenden Landkreises Marburg-Biedenkopf zu gewinnen. Eine systematische Studie über die Vergangenheit ehemaliger Kommunalpolitiker gibt es bis dato nicht. Basis für die Forschungsarbeit legen Studierende des Fachbereichs Verwaltung der HfPV, Abteilung Gießen, unter der Leitung von Dr. Hubert Kleinert.
- Manuela Sykstus wird Kanzlerin der HfPV.

+++ 2013 +++

- 674 Studierende der HfPV schreiben ihre Bachelor-Arbeiten. Die Themen sind meist interdisziplinär. Im Fachbereich Polizei (Schutzpolizei und Kriminal-

polizei) werden 23% der Arbeiten im Bereich Soziologie und Psychologie geschrieben; 22% der Studierenden wählen Themen aus dem Bereich Kriminalistik und Kriminologie. Im Fachbereich Verwaltung sind Themen im Bereich Soziale Sicherung/Sozialrecht ebenso häufig wie betriebswirtschaftliche Themen (jeweils 22%); für Themen mit dem Forschungshintergrund Soziologie und Psychologie entscheiden sich 17% der Studierenden.

- Im Dezember beginnen die ersten Schritte der Umsetzung des Personalentwicklungskonzepts durch die Hochschulleitung in allen Abteilungen. Das Konzept beruht auf Arbeiten der AG Personalentwicklung, die der Senat 2010 auf Grundlage des Rahmenkonzepts der Personalentwicklung in der Hessischen Landesverwaltung eingerichtet hat.



- Dr. Clemens Lorei wird Qualitätsbeauftragter. Im Oktober bestellt der Senat entsprechend der Evaluationsordnung die Evaluationskommission als neues Gremium an der HfPV, die verantwortlich für Planung, Durchführung und Evaluationsberichte ist.



+++ 2014 +++

- Der Geschäftsverteilungsplan und die Stellenbeschreibungen werden auf Grundlage des Personalentwicklungskonzeptes ausgearbeitet.
- Die Evaluationskommission der HfPV erarbeitet einen Drei-Jahres-Plan. Dieser Plan wird durch den Senat beschlossen.

- Dr. Clemens Lorei und Dr. Frank Högbe werden als Direktoren der Forschungsstelle für drei Jahre eingesetzt.
- Zum Abschluss ihrer 30. Arbeitstagung, der im Jahre 2000 vom Benchmarking-Club der Hochschulen für den öffentlichen Dienst eingesetzten Expertengruppe, wird der Bericht über die Arbeit der letzten drei Jahre vorgelegt. Ein Fokus liegt auf der „Public Service Motivation“ (PSM) speziell von Studierenden an Hochschulen für den öffentlichen Dienst.
- Björn Gutzeit wird Rektor der HfPV.



+++ 2015 +++

- In den Fachbereichen wird verstärkt an der Reakkreditierung der Bachelor-Studiengänge gearbeitet. Es gibt aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre einige Veränderungsbedarfe.
- Stetig wachsende Studierendenzahlen in beiden Fachbereichen führen zu hohem Einsatz pensionierter Lehrkräfte. Die Ausstattung der Hochschule mit hauptamtlich Lehrenden ist nicht ausreichend.
- Auf dem ersten Hochschultag mit dem Schwerpunktthema Qualität werden Themen und Aktivitäten aus diesem Bereich präsentiert.
- Thomas Fiedler wird Leiter des Fachbereichs Verwaltung.



+++ 2016 +++

- Fünf Jahre nach der Akkreditierung stehen die Studiengänge der beiden Fachbereiche zur Reakkreditierung an. Der Studiengang „Bachelor of Arts – Allgemeine Verwaltung“ wird in „Bachelor of Arts – Public Administration (B.A.)“ umbenannt – dies auf Wunsch der Studierenden. Weniger Prüfungen und eine Stärkung des Lehrumfangs für Verwaltungsrecht und für Sozialrecht sind Hauptziele der Veränderungen im Fachbereich Verwaltung. Für die Studiengänge im Fachbereich Polizei wird das Multiplikatorenkonzept eingeführt. Multiplikatoren sind speziell hochschuldidaktisch weitergebildete Beamtinnen und Beamte, die in den Polizeipräsidiolen unterrichten und als Praxisausbilderinnen und -ausbilder tätig werden. Alle grundständigen Studiengänge werden bis 2022/2023 reakkreditiert.
- Die Studierendenzahlen in beiden Fachbereichen steigen weiter. 2.868 Personen studieren in grundständigen Studiengängen. Damit hat sich die Zahl der Studierenden in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Mit weiteren starken Zuwächsen wird gerechnet. Die Anzahl an hauptamtlichen Lehrkräften dagegen stagniert seit Jahren; die Hochschule konstatiert einen Lehrkräftemangel in fast allen Lehrbereichen.
- Der Forschungsumfang wächst. Der Förderrahmen für Forschungsprojekte liegt in diesem Jahr bei über 30.000 €.



+++ 2017 +++

- Erstmals beginnt eine Studiengruppe des als Aufstiegsmaster nach § 37 der Hessischen Laufbahnverordnung konzipierten Master of Public Management mit dem dreijährigen Aufbaustudium. Hierfür können oberste Dienstbehörden besonders qualifizierte Angehörige des gehobenen Dienstes nach fünfjähriger Praxis anmelden und diesen Nachwuchstalente so den Weg in den höheren Dienst ebnen (Qualifikationsaufstieg).
- Die steigende Anzahl von Studiengruppen erfordert in Mühlheim, neue Räumlichkeiten für die Unterbringung der Studiengruppen in Lehrsälen zu finden. Im benachbarten Unternehmen „manroland“ – im Senefelderhaus – sind Räume zu vermieten: Leerstehende Großräume, die zunächst einen Umbau erfordern, um für den Lehrbetrieb genutzt werden zu können. Damit wird im August 2017 begonnen. Bis zur Fertigstellung des Umbaus wird ein Notbetrieb im Senefelderhaus eingerichtet; mit Lehrveranstaltungen in Großgruppen.
- Ein vom Förderverein initiiertes und unterstütztes Projekt beginnt, welches zum Ziel hat, das Format des Jahresberichts zu verbessern. In Mühlheim arbeitet eine studentische Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Gabriele Schaa an dem Redesign.
- Die beiden Forschungsdirektoren Dr. Clemens Lorei und Dr. Frank Högbe werden erneut vom Senat für drei Jahre bestellt.
- Wieder wird eine Organisationsänderung zentrales Thema der Hochschule: Plan des Auftrags aus dem HmIS ist die Zusammenführung der HfPV mit den Bildungseinrichtungen „Polizeiakademie Hessen“ und „Zentrale Fortbildung Hessen“ in einer neuen Hochschule.



+++ 2018 +++

- Im Januar 2018 wird der Umbau im Senefelderhaus (Mühlheim) fristgerecht fertiggestellt und die Mietsache an die HfPV (Abteilung Mühlheim) übergeben. Nun gibt es moderne neue Lehrsäle, es fehlt aber weiterhin an Lehrpersonal.

- Mit Senatsbeschluss wird die Redaktionsleitung der Zeitschrift spectrum an die Forschungsstelle übergeben. Seit 1. Januar 2018 leitet Dr. Clemens Lorei als einer der beiden Forschungsdirektoren nun die Redaktion; er löst Dr. Gabriele Schaa ab.
- Von 2009 bis 2018 wurden auf Vorschlag der Kommission für die Vergabe von Forschungsmitteln durch den Senat der HfPV mehr als 80 Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 160.000 € finanziell gefördert. In Planung ist der Sonderband „10 Jahre Forschungsförderung an der HfPV“, in dem die vielschichtigen Forschungsprojekte gewürdigt werden: Forschungsprojekte mit der Polizei und den Verwaltungsbehörden, aber auch die Forschungsk Kooperationen im In- und Ausland.



+++ 2019 +++

- Im Sommersemester 2019 zählen insgesamt 3.945 immatrikulierte Studierende zur HfPV (Statistisches Bundesamt). Die Studierenden verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Abteilungen:

Abteilung	insgesamt	in %
Gießen	537	14%
Kassel	864	22%
Mühlheim	1.168	30%
Wiesbaden	1.376	35%
HfPV gesamt	3.945	100%

Studierende an den Standorten der HfPV

- Etwa zwei Drittel der Studierenden sind männlich und ein Drittel ist weiblich. An den vier Abteilungen und der Zentralverwaltung sind 187 Personen beschäftigt. Davon sind 59 Personen in der Verwaltung tätig, 128 in der Lehre.
- Alexandra Schäfers-Vogel wird Kanzlerin der HfPV.
- Dr. Mascha Will-Zocholl wird Vorsitzende des Fördervereins. Der Verein blickt auf eine engagierte 35-jährige Geschichte zurück: Unterstützung von Studierenden, von Einzelprojekten und der Hochschulzeitschrift spectrum, Initiator des Annette v. Harbou Förderpreises; er legte den Grundstein für das neue Layout der Hochschulzeitschrift und des Jahresberichts und arbeitet – in Zusammenarbeit mit diesem Projekt – die Geschichte der Hochschule auf.

+++ 2020 +++

- Dieses Jahr feiert die Hochschulzeitschrift spectrum ihr 25-jähriges Bestehen.
- Der Senat bestellt Hermann Groß und Dr. Stefan Göbel als Forschungsdirektoren.
- Die Hochschule plant in Abstimmung mit der hessischen Landespolizei ab dem Wintersemester 2020 das Bachelorstudium „Kriminalpolizei“, nun mit der Vertiefungsrichtung „Cyberkriminalistik“. Studierende können in Zukunft zwischen den Vertiefungen „Allgemeine Kriminalistik“ und „Cyberkriminalistik“ wählen.
- Erstmals wird im Fachbereich Verwaltung – nach ersten Erfahrungen mit einzelnen Spitzensportlerinnen und -sportlern in früheren Jahren – eine komplette Sportfördergruppe eingerichtet. Damit wäre die Hochschule – wie bereits 2005 im Fachbereich Polizei – erneut bundesweit in einer Vorreiterrolle.
- Wegen der Corona-Pandemie müssen die geplante Feier mit ehemaligen und aktuellen hauptamtlichen Lehrenden in Gießen sowie der Tag der offenen Tür ausfallen.
- Die Entwicklung einer zukünftigen „Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS)“ schreitet voran – es ist bereits jetzt absehbar, dass auch die kommenden Jahre viele Entwicklungen mit sich bringen werden.

Kanzlerinnen und Kanzler

1980 – 2010	Günther Scheffer
2010 – 2012	Dr. Walter Seubert
2012 – 2018	Manuela Sykstus
seit 2019	Alexandra Schäfers-Vogel

Rektorinnen und Rektoren

1980 – 1984	Dr. Jürgen Distler
1984 – 1987	Reinald Bucerus
1987 – 1993	Egon Reitz
1993 – 1999	Horst Bach
1999 – 2003	Udo Münch
2003 – 2006	Dr. Jürgen Distler
2006 – 2014	Peter Schmidt
2014 – 2020	Björn Gutzeit

Fachbereichsleiter/innen Verwaltung

1980 – 1984	Dr. Jürgen Distler
1984 – 1987	Reinald Bucerus
1987 – 1993	Dr. Jürgen Volz
1993 – 1999	Horst Bach
1999 – 2003	Dr. Gabriele Schaa
2003 – 2006	Dr. Jürgen Distler
2006 – 2008	Dr. Jens Löcher
2008 – 2009	Dr. Richard Merker
2009 – 2015	Hermann Groß
2015 – 2020	Thomas Fiedler

Fachbereichsleiter/innen Polizei

1980 – 1984	Hubertus Conrad
1984 – 1987	Egon Reitz
1987 – 1993	Egon Reitz
1993 – 1995	Norbert Thomas
1996	Werner Abram
1996 – 1999	Dr. Hans Schneider
1999 – 2003	Udo Münch
2003 – 2006	Karl-Heinz Reinstädt
2006 – 2014	Peter Schmidt
2014 – 2020	Björn Gutzeit

Vorsitzende/r des Fördervereins

1984 – 1986	Dr. Klaus Slapnicar
1986 – 1993	Dr. Ralf-Rainer Lavies
1993 – 1999	Dr. Gabriele Schaa
1999 – 2002	Dr. Eva-Marie von Harrach
2002 – 2006	Hartwig Boyan
2006 – 2010	Wolfgang Große
2010 – 2019	Dr. Gabriele Schaa
seit 2019	Dr. Mascha Will-Zocholl



Jahre HfPV

HPV
Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences



Abteilung Kassel

Frankfurter Straße 365
34134 Kassel

HPV
Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences



Abteilung Gießen

Talstraße 3
35394 Gießen

HPV
Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences



Abteilung Mühlheim

Tilsiter Straße 13
63165 Mühlheim

HPV
Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences



Abteilung Wiesbaden

Schönbergstraße 100
65199 Wiesbaden